

Blankwaffe Nr. 1.927

Beschreibung

Österr. Hirschfänger um 1850, eventuell von einem Ober-Haumeister. Vergoldetes Messing-Kreuzgefäß mit bewegter Parierstange als Rehläufe gearbeitet. Diese werden von zwei Hundköpfen im Maul gehalten. Auf nach unten abgebogenem Stichblatt aufgelegt und verstiftet eine Axt, Pflanzenlocher und Hirschfänger, eingerahmt von Eichenblättern. Gerillte Griffhülle und Griffrahmen in einem Stück. Zwei aufgelegte Horngriffschalen dreifach vernietet und mit halbkugeligen Ziernieten versehen.

Gerade Rückenklinge zur Mittelspitze hin zweischneidig; aussen mit Hohlbahn, innen glatt belassen. Unter der Fehlschärfe aussen eingätzt der Herstellername "Ant. Striberny" und innen die Anschrift "Wiener Graben Nr. 1134" (Waffen & Militaria-Effekten-Niederlage in Wien, am Graben No. 1134). Beidseitig noch schwach erkennbar geätzt. Aussenseite "Kein Forst ohne Kultur - Keine Kultur ohne Forst" und innen: "Forstmann Heil". Alles eingerahmt von Blatt- und Rankenwerk. Rest der früheren Vergoldung auf der Innenseite noch erkennbar.

Dazugehörige Holzscheide mit schwarzem Lederüberzug und Messing-Montur. Mund- und Ortblech mit geprägtem Rankenwerk und Blüten verziert. Tragehaken als Eichel gearbeitet.

Gesamtlänge.....630 mm
Messerlänge.....610 mm
Klingenlänge.....480 mm
Klingenbreite (max.).....36 mm

Vergleiche hierzu Martin Stiegler "Europäische Hirschfänger", Abbildung Seite 83.

Gute Originalerhaltung ohne nachträgliche Überarbeitung. Lediglich die Klinge hat etwas gelitten und die Ätzungen sind nur noch sehr schwach erkennbar. Speziell auf der Innenseite gereinigte Korrossiosstellen. Die Schneide mit kleineren Scharten wurde später einmal nachgeschärft.

Preis 880,- €



